



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den
Schriften über christliche Kunсталterthümer
vorkommenden Kunstausrücke**

Otte, Heinrich

Leipzig, 1877

E.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74978)

von denen der östlichste und höchste für den Priester, der mittlere für den Diaconus und der niedrigste für den Subdiaconus (Levitenstühle) bestimmt ist; doch ist auch zuweilen (wie in der Stiftskirche zu Wimpfen im Thal) der Mittelsitz als der höhere Ehrenplatz ausgezeichnet.

Dreistichbogen, s. m., [A] wird der runde Kleeblattbogen (s. d.) genannt, weil derselbe aus drei Mittelpunkten construirt ist.

Dreiviertsäule, s. f., s. Halbsäule.

Dressekammer, s. f., = Treskammer.

Drillhäuschen, s. n., [A] ein auf einem Zapfen ruhendes Häuschen, in welches man unnütze Buben, lose Weiber etc. einsperrte, und zur Strafe umdrehte. Vergl. Narrenhäusslein.

Drudenfuss, s. m., = Pentalpha.

Duhsing, Dupsing, Dasing, Teusinke, s. m., (von Dus = Getöse) [C] ein mit Schellen besetzter Hüftgürtel des 14. und 15. Jahrhunderts.

Durchbausehen, Durchbausehen, poncer, to pounce, [Z] eine Zeichnung, deren Linien man mit Nadelstichen durchlöchert hat, vermittelst eines mit Kohlenstaub gefüllten Musselinbeutelchens (Bausche, ponce, *pounce*) auf ein untergelegtes Papier durchstäuben; durchzeichnen.

Durchbrochen, *percé à jour, pierced*, [Sc] nennt man ein Relief, bei welchem hinter den Figuren oder Verzierungen der Grund wegfällt, was besonders bei Geländern von Brücken, Treppen etc. vorkommt und am leichtesten in Metallguss herzustellen ist.

Durchreibung, s. f., *rubbing*, s. Papierabdruck.

Durchschnitt, s. m., [Z] s. Bauriss.

Durchzug, s. m., *traverse, summer*, [A] Querbalken.

Dusägge, s. slav. *tusak*, ein kurzes, etwas gekrümmtes, einschneidiges Schwert (Messer) mit breitem Rücken, gegen das Ende des 16. Jahrh. von Söldnern getragen.

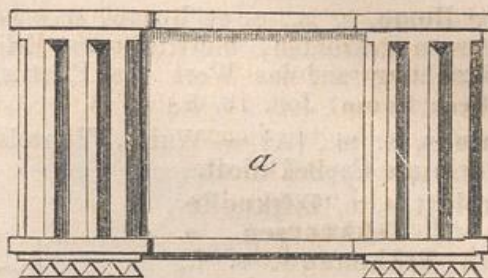


Fig. 54.

E.

Ebauchiren [M] = anlegen.

Ebenhoch, s. m., pl. Ebenhöhe, *turris ambulatoria, befredus, beffroi*, [A] ein auf Rädern oder Walzen beweglicher hölzerner Belagerungsturm, der mindestens eben so hoch und noch höher war als die Mauern und Wichhäuser der zu berennenden Festung; er bestand gewöhnlich aus drei durch Leitern verbundenen Stock-

werken (*tristegia*): im unteren spielten die Mauernbrecher, das mittlere war mit einer Fallbrücke versehen, die man auf die Mauer niederlassen konnte, und die Plattform wurde mit Bogenschützen besetzt.

Ecce Homo, s. m., *ecce homo*, *ecce homo*, [I] Darstellung des mit Dornen gekrönten, bluttriefenden Erlösers im Purpurmantel, mit Beziehung auf das Wort des Pilatus: Sehet, welch ein Mensch! (**Ecce homo!** Joh. 19, 5.)

Echinus, s. m., [A] = Wulst, Viertelstab, welcher der dorischen Säule als Capital dient.

Eckblatt, s. n., **Eckknolle**,

s. f., **Eckknorren**, s.

m., **Eckknagge**, s. f.,

Eckwarze, s. f., **Eckver-**

bindung, s. f., *patte,*

griffe, empattement,

base ornament, [A] das

in der Blüthezeit des

romanischen Baustyls ge-

meinübliche, auf den vier

Ecken des Plinthus zur

Vermittelung der viersei-

tigen Gestalt desselben

mit der Rundung des un-

teren Pfühls der attischen

Base angebrachte Orna-

ment, das, anfangs einem

blossen Knollen gleichend,

auf das mannichfachste

gebildet erscheint; Fig. 55.

Auch Thierge-

gestalten wurden dazu in

phantastischer Weise zu-

weilen benutzt.

Vergl. auch Fig. 14 *b c d e*.

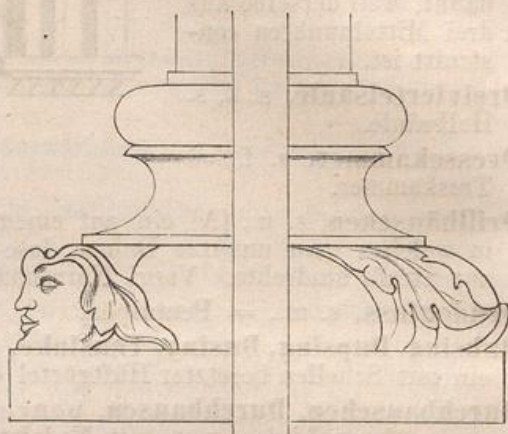


Fig. 55.

Eckehörlein, s. n., an einer Hausecke angebrachter Erker.

Eckpfosten, s. pl. m., *poteaux corniers, principal posts*, [A] heissen im Fachwerkbau die auf den vier Ecken des Gebäudes befindlichen starken Stiele.

Ecksäule, s. f., *colonne angulaire, corner-pillar*, [A] eine in einer Mauerecke angeordnete Säule; auch kommen Ecksäulen vor, die an den Ecken eines viereckigen Pfeilers eingelassen sind, *colonnes engagées*.

Eckstein, s. m., *pierre du coin, corner-stone*, [A] Stein, der die Ecke eines Gebäudes bildet, also mit zwei Flächen frei sichtbar ist.

Eckzwickel, s. m. [A] = Pendentif.

Ehbrecherin, s. f. *la femme adultère, the woman taken in adultery*: [I] Christus und das Weib in der Mitte, die Pharisäer umher; Joh. 8.

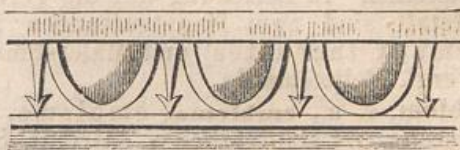
Ehethür, s. f., *porte de mariage, marriage-gate*, [K] Benennung derjenigen Thür einer Kirche, unter deren Bogenhalle die Einsegnung der Ehen stattfand. Häufig bilden die Steinbilder der klugen

und thörichten Jungfrauen (*vierges sages et vierges folles, the wise and foolish virgins*), Matth. 25, den Schmuck derselben. Vergl. Brautthür.

Eichel, s. f., [HU] ein im 16. Jahrh. vorkommendes Trinkgefäß, also benannt von seiner Form.

Eierschalenmosaik, s. f., eine Mosaik, deren künstlich fabricirte Steinchen Eierschalen enthalten.

Eierstab, s. m., *oves, egg and tongue moulding*, [A] ein Viertelstab oder ein anderes gebogenes Gesimsglied, welches mit Eiern verziert ist: ein dem ionischen Säulencapital entlehntes Ornament; Fig. 56. Zwischen den Eiern werden Pfeile angebracht, und die Eier selbst verschiedentlich ornamentirt, als Eier mit der Schale (*coques d'oves, shell of an egg and tongue moulding*), mit Blättern etc.



Eig. 56.

Einbinder, s. m., [A] = Dachstuhl.

Eingelegte Arbeit, *incrustation, incrustation, inlaying*, eine Art der Verzierung, welche in Hinsicht des Technischen mit Mosaik Aehnlichkeit hat, nur dass z. B. Metall in Holz oder Stein eingelegt wird, oder ein Metall in das andere, z. B. Silber in Bronze. Die zum Einlegen benutzten Theile heissen *pièces de rapport*. Vergl. Agemina, Boulearbeit, Damascirte Arbeit, Marqueterie, Intarsia, Tauschirkunst.

Einhornsjagd, s. f., *la chasse de la licorne, the chase of the unicorn*, [I] Darstellung des von dem Engel Gabriel mit vier Hunden gejagten Einhorns, welches auf den Schoos der Jungfrau Maria flüchtet. Vergl. Gabrielshunde.

Einwölben, *bander, vouûter, to vault*, [A] überwölben, mit einem Gewölbe bedecken.

Einziehung, s. f., s. Hohlkehle.

Eisenschnitt, s. m., *ciselure en fer, iron-chasing*, die im 16. und 17. Jahrh. blühende Bearbeitung des Eisens mit Meissel, Feile, Bohrer etc., zur Verzierung von Waffenstücken und allerlei Geräth, auch zur Herstellung von selbstständigen Werken der Kleinkunst, wie Bildnissen, Brettsteinen, Figürchen etc.

Eisglas, s. n., *verre craquelé, frosted glass*, [Mt] durchsprengtes Glas, welches bis in seine kleinsten Theile durchaus zersprungen erscheint; im 15. und 16. Jahrh. in Venedig zu Glasgefäßen verwendet.

Elfenbein, s. n., *ivoire, ivory*, [Mt] Elefantenzahn; [Sc] (pl. Elfenbeine, *ivories*) sculpture en ivoire, Elfenbeinschnitzerei: in Rundwerk oder in Reliefplatten; ersteres entweder hohl (Jagdhörner,

Pyxiden etc. mit Reliefs geschmückt) oder massiv (Statuetten, Schachfiguren etc.).

Email, s. n., **Emaillie**, s. f., **smaltum**, **esmaltum**, **esmailium**, **émail**, **enamel**, Schmelz. Das Emailliren ist ein schon den Alten bekanntes, im M. A. aus Byzanz nach dem Rheinlande und von hier nach Frankreich verpflanztes Verfahren, durch Ofengluth einen farbigen, undurchsichtigen (*émail opaque*) oder durchscheinenden (*émail translucide*) Glasschmelz auf Metall (Gold, Silber, Kupfer) darzustellen. In Beziehung auf die Verbindung des Schmelzes mit dem Metall sind zwei Hauptgattungen zu unterscheiden: Incrustirte (*émaux incrustés*) und Maler-Emaillen (*émaux peints*); s. d. Vergl. Reliefemaille.

Emblem, s. n., **emblema**, *émeleme*, *emblem*, eine aufgelegte Verzierung; [I] sinnbildliches Attribut, Sinnbild.

Empore, s. f., **Empor**, s. n., *galerie*, *tribune*, *gallery*, *loft*, [A] eine von Säulen oder Pfeilern getragene Bühne in einem Saale, und besonders in einer Kirche. In altchristlichen Basiliken kommen als Obergeschoss der Seitenschiffe geräumige Galerien für die Frauen vor, eine Einrichtung, die im Morgenlande üblich blieb, im Abendlande zu den Ausnahmen gehört. In Frauenklöstern und in Doppelklöstern wurden am Westende der Kirche häufig eine Nonnenempore (Nonnenchor) eingerichtet, die zwar zuweilen nur den Raum über der Vorhalle einnimmt, zuweilen sich indess entweder zugleich über einen Theil des Hauptschiffes erstreckt oder sogar letzteres ganz in zwei Stockwerke theilt. Auch in den Kreuzarmen der Klosterkirchen finden sich Nonnenhöre eingebaut. — In protestantischen Kirchen sind an den Langseiten regelmässig Emporen, zuweilen in Doppelreihen übereinander für einen Theil der Gemeinde errichtet.

Emporkirche, s. f., [K] eine Empore in einer Kirche. Vergl. Pörkirche, Mannchöre, Prieche.

Engagirt, [A] nennt man Säulen, welche den Ecken eines romanischen Pfeilers eingebunden sind; s. Ecksäule.

Engelchöre, s. pl. m., *τὰ ἐννέα τάγματα*, **novem ordines angelorum**, *les neuf ordres des anges*, *the nine companies of angels*, [I]. Die neun Engelchöre zerfallen nach der **Hierarchia coelestis** des Pseudo-Dionysius Areopagita in drei Kategorien (*τάξεις*, **triones**, *trions*, *hierarchies*) nämlich: I. 1. Seraphim (**Seraphim**, *Séraphins*, *Seraphims*) = feurig; nach Jes. 6, 2 dargestellt als Jünglinge mit 6 Flügeln, von denen ihnen zwei Paar als Kleid dienen, die bis auf Kopf, Hände und Füße den ganzen Körper bedecken. 2. Cherubim (**Cherubim**, *Chérubins*, *Cherubims*) = stark; Gen. 3, 24; dargestellt als geflügelte menschliche Köpfe. 3. Throne (*Θρόνοι*, **Throni**, *Trônes*, *Thrones*), dargestellt als feurige, mit wehenden Flügeln besetzte Räder, unter dem Throne des Höchsten. II. 4. Herrschaften (*Κυριότητες*, **Dominations**, *Dominations*, *Dominions*). 5. Kräfte (*Δυνάμεις*, **Virtutes**, *Ver-tus*, *Virtues*). 6. Mächte (*Ἐξουσίαι*, **Potestates**, *Puissances*, *Powers*). III. 7. Fürstenthümer (*Ἀρχαί*, **Principatus**, *Principautés*, *Principalities*); die Namen 3 bis 7 entnommen aus Col.

1. 16 und 1 Pet. 3, 22. 8. Erzengel (*Ἀρχάγγελοι*, **Archangeli**, *Archanges*, *Archangels*); s. d. 9. Engel (*Ἄγγελοι*, **Angeli**, *Anges*, *Angels*) = Boten. Die Engel der beiden unteren Trionen werden in geflügelter Jünglingsgestalt dargestellt, entweder in idealischer oder in geistlicher Diakonentracht. Die Kindengel (s. d.) gehören in den neunten Chor. Vollständige Darstellungen aller neun Engelchöre, in der byzantinischen Kunst häufig, kommen im Abendlande selten vor, z. B. in Chartres aus dem 13., in der Ste. Chapelle zu Vincennes aus dem 14., in einer Kapelle am Dom zu Cahors aus dem 15. Jahrhundert; in der New College Kapelle zu Oxford auf Glasgemälden des 14. Jahrh. und in der Johanniskirche zu Stamford.
- Engelleuchter**, s. m., [KU] ein Leuchter, der von einer (gewöhnlich knieenden) Engelfigur gehalten wird, aus Metall oder Holz. Dergleichen Leuchter werden seit Ausgang des 13. Jahrh. erwähnt.
- Engelhäuschen**, s. n., = Bilderhaus.
- Englische Jungfer**, s. f., ein Foltergeräth des 16., 17. Jahrh., auch Spanische Jungfer genannt und aus einem eisernen Gehäuse bestehend, in Gestalt einer mit glockenförmigem Mantel bekleideten Frau, welches der Länge nach geöffnet werden konnte und im Innern dicht mit Stacheln besetzt war, so dass sich der darin eingeschlossene Inquisit nicht im geringsten bewegen konnte, ohne sich überall zu verletzen.
- Enkaustik**, s. f., *pictura encaustica*, *cera*, *encaustique*, *peinture à la cire*, *encaustic*, [M] eine auch im Mittelalter vorkommende Art Malerei der alten Griechen und Römer, zu deren Ausübung Wachsfarben und Feuer gebraucht wurden, und die wir besonders aus den literarischen Zeugnissen des Plinius (**Hist. nat.** 35, 11) und des Vitruv (**de architectura** 7, 9) kennen. — Im weiteren Sinne pflegt man auch wohl die Email-, Glas- und Porzellanmalerei Enkaustik zu nennen, weil hierbei die Farben eingebrannt werden.
- Entasis**, s. f., [A] = Schwellung; s. d.
- Entenschnabel**, s. m., [C] eine Fussbekleidung mit stumpferen Spitzen (*à bec de cane*), welche seit 1480 den langen Spitzen folgte, um gegen 1520—30 den Kuhmäulern (s. d.) zu weichen.
- Entlastungsbogen**, s. m., *arc en décharge*, *discharging arch*, *relieving arch*, [A] ein in der Mauer befindlicher Bogen, der den Zweck hat, das unter demselben befindliche Mauerwerk von der Wucht des darüber befindlichen zu entlasten, und deshalb über geradlinigen Thür- und Fensterstützen häufig angewendet; auch als Umschliessung zweier kleinerer offenen Bögen, wie nicht selten in den Basiliken mit Stützenwechsel, Fig. 233.
- Entourage**, s. f., *entourage*, [Th] die nebensächlichen Darstellungen auf einem Bildwerke.
- Epigonation**, s. n., *ἐπιγονάτιον*, [C] ein rautenförmiges, steif gefüttertes, violettes, rothes oder schwarzes Stück Sammet mit einem goldenen Kreuz in der Mitte und Troddeln an den Ecken, welches zur Amtstracht der griechischen Bischöfe und Archimandriten gehörig, von denselben rechts am Sakkus herabhängend in der Ge-

- gend des Knies (*ἐπὶ γόνατος* = auf dem Knie) getragen wird, als Symbol des Wortes Gottes, welches ist das Schwert des Geistes.
- Epigraphik**, s. f., [Th] *épigraphie*, *epigraphics*, Kenntniss und Erklärung der Inschriften.
- Epimanikia**, s. pl. n., *ἐπιμανίκια*, (von *manica* = Aermel?) [C] zwei weite Halbärmel, welche an den anschliessenden Aermeln des Unterkleides befestigt werden und, angeblich die Stelle des römisch-katholischen Manipels vertretend, zur Amtskleidung der griechischen Geistlichkeit gehören.
- Epistelseite**, s. f., *cornu epistolae*, *côté de l'épître*, *epistle-side*, [K] die Kelchseite des Altartisches, also gewöhnlich die Südseite desselben, weil die Epistel gegen Süden gelesen wird.
- Epitaphium**, s. n., *epitaphium*, *építaphe*, *epitaph*, Grabschrift; stehendes Grabdenkmal.
- Epitrachelium**, s. n., *ἐπιτραχήλιον*, [C] die Stola der griechischen Geistlichkeit, weil dieses Band *ἐπὶ τραχήλῳ*, um den Hals gelegt, getragen wird.
- Equester-Statue**, s. f., *statua equestris*, *statue equestre*, *equestrian statue*, [Sc] Reiterstandbild.
- Erker**, s. m., (von *arca* = Kasten) *cabinet saillant*, *oriel*, [A] ein vorgekrager, thurmähnlicher Ausbau, vor den Oberstockwerken eines Wohngebäudes, gewöhnlich ein Halbpolygon bildend, auf allen Seiten mit Fenstern versehen und der Aussicht auf die Strasse wegen angelegt. Vergl. Chörlein, Guckenhäuslein.
- Erschaffung (s. f.) der Eva**, *naissance de la femme*, *woman made*, [I] Darstellung nach Gen. 2, 20: der Herr, durch den alle Dinge gemacht sind, hebt die Eva aus der Seite des schlafenden Adam.
- Erz**, s. n., = Bronze; s. d.
- Erzengel**, s. pl. m., *archangeli*, *archanges*, *archangels*, [I] sind nach orientalischer Auffassung vier: Michael (**Quis ut Deus**) in ritterlicher Rüstung, bekämpft den Drachen, wägt die Seelen; Gabriel (**Fortitudo Dei**) mit dem Lilienstengel, verkündigt die Geburt Simsons, Johannes des Täufers und Christi; Raphael (**Medicina Dei**) als Wanderer, begleitet den Tobias, erscheint den Hirten von Bethlehem; Uriel (**Lux Dei**) mit Schriftrolle oder Buch, sitzt auf dem Grabe Jesu, geht mit den beiden Jüngern nach Emmaus. — Die römische Kirche statuirt eigentlich nur die drei ersten als Erzengel, indem sie den Uriel nicht anerkennt.
- Eselsrücken**, s. m., **Eselsattel**, s. m., [A] s. Spitzbogen.
- Eselsthürme**, s. pl. m., locale Benennung einzelner, mit Rampenstiegen versehener Kirchthürme, z. B. an den Domen zu Speier, Worms und Regensburg, weil Esel die Baustoffe hinauf getragen haben sollen.
- Estrich**, s. m., *astricens*, *aire de repous*, — *de ciment*, *plaster-floor*, ein aus Mörtelguss, oft in bunten mussivischen Mustern, sonst aber auch völlig schlicht angefertigter Fussboden.

Etruskische Säule, *colonne étrusque*, *hetrurian column*, [A] ist der dorischen ähnlich, von welcher sie sich dadurch unterscheidet, dass die Deckplatte unverhältnissmässig schwer ist und nicht ausladet, dass der Echinus sehr flach gedrückt und der Säulenhals durch zwei Ringe vom Schaft getrennt ist, welcher letztere keine Cannelirung und als Basis einen starken Wulst ohne Hohlkehle hat; Fig. 57.

Evangelienbuch, s. n., *evangeliarium*, *evangelistarium*, s. d. unter Ritualbücher.

Evangelienpult, s. n., s. Adlerpult.

Evangelienseite, s. f., *cornu evangelii*, *côté de l'évangile*, *gospel-side*, [K] die Brotseite des Altartisches, also gewöhnlich die Nordseite desselben, weil das Evangelium gegen Norden gelesen wird.

Evangelistenzeichen, s. pl. n., *signes des évangélistes*, *evangelistic symbols*: [I] Mensch = Matthäus; Löwe = Marcus; Stier = Lucas; Adler = Johannes. Diese Symbole sind aus den Gesichtern des Hesekeel (1, 6; 10, 14) entnommen und kommen seit den ältesten Zeiten auf christlichen Kunstwerken vor, sei es für sich allein, oder als begleitende Attribute der Evangelisten selbst. Vergl. *Tetramorph*.

Exarentasma, s. n., ein Palermitanischer Seidenstoff des 12. Jahrhunderts, reich mit Kreisverzierungen gemustert.

Exedern, s. pl. f., *exedrae*, *exèdres*, *exedrae*, [A] sind gewisse An- oder Nebenbauten der altchristlichen Basiliken.

Exerge, s. f., [N] = Abschnitt.

Extrados, s. m., *extrados*, *extrados*, [A] die äussere Seite, der Rücken einer Wölbung.

Ex-voto, s. n., *ex voto sc. donatum*, *ex-voto*, *ex-voto*, [K] eine Votivtafel; überhaupt jedes in Folge eines Gelübdes einer Kirche gemachte Geschenk: oft Theile des menschlichen Körpers, als Arme, Beine etc. aus edlem Metall etc., welche von Heilung suchenden oder genesenen Kranken den Kirchen verehrt werden. Vergl. *Voeu de cire*.

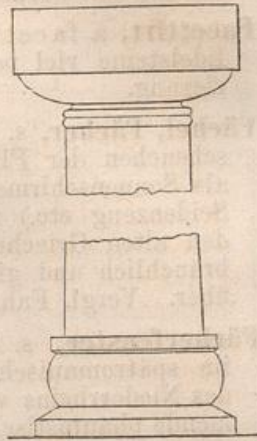


Fig. 57.

F.

Fabelwesen, s. pl. n., *créatures fabuleuses*, *fabulous beings*, [I] monströse Menschen-, Halbmenschen- und Thiergestalten, die meist aus den antiken Mythen in die mittelalterlichen Schriftwerke und aus diesen in die christlichen Bilderkreise besonders der romanischen Periode zum Theil als ethische Symbole, zum Theil lediglich als Curiositäten übergegangen sind. Vergl. Antipoden, Basilisk, Centaur, Einhorn, Greif, Phönix, Satyr, Sirene, *Acephalus*, *Cidipes*, *Iopodes*, *Manicora*.